



**Der Stat Worm[b]s || Reformacion: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Wie nach eröffnung [der] gezeügen sag beyde partheyen zů vollfürung
vnd beschluß der sach handeln sollen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

Auch in pen. ^{den geschäften: das ist yn Testamenten.}
Auch die Person die Sach. ^{in wegen sein.} Alter sind. oder teyl vnnnd gemein gewyn oder ver-
lust an der sach haben mögen nitt rechtmessig zeügen sein.

Es mögen auch Person vnder. xx. jaren alt in pylichen sachen nitt zeügen seyn.

**wie nach eroffnüng d̄ getzeüigē sage bede parthiē zū vol-
führung vnd beschluß der sach handelen sollen. Zi. xii.**

En yeder dem zeügen zū wider geführt vñ verhört seynde mag ob er wil nach
rechlicher eroffnung der zeügen sag wider ir person verhörung vnd sag. sein
auszüg vnd ynrede mündlich oder schriftlich thun. Vnd daruff der zeügen
fürer ob er wil sein widerrede die man nennet Replicas. Vnd d̄ dem zeügen zū wi-
der geführt synde sein nachrede die man nennet Duplicas. Vñ daruff d̄ zeügenfürer
seyn affter nachrede die mā nennet Triplicas. Also das yetweder teil syn nordurfft
in zweyen schriftten. oder ired gefallens in zweyen rede mündlich fürbringē sollen.

Es were dan das yne auß besundern visachen meer fürbringens mit erkärniß
des rechte zugeben würde. D̄ aber d̄ die ordnung des rechten ein vngerad schrift
brechte damit der antworter die nachrede od̄ nachschrift behalte vnd hab. Vñnd
allweg mit der bescheydenheit das der außzieher der genant wirt. Excipiens: an-
fangs nach gelegenheit der sach oder handel so vil ynbringe. Da durch er in d̄ letzte
seiner schrift nūwerung vermyde souil ym möglich ist. Vnd wöl her teyl vber seyn
fürbringen daruor bescheyden nitt ferrers in bringen wil. So solle d̄ anderer teyl des-
halb auch nicht weyter gehört noch zugelassen werden.

Auch was yetweder teil zū einem mal in einer schrift od̄ rede inbringt das soll er
in nachuolgender schrift in sunderheit nitt widerumb infüren. dann allein mit ge-
meinen worten nach dem aller kürzten. Vnd wer das vberfüre: der soll dem Ge-
richt in pene Ein pfund heller verfallen sein vnnmachleßlich zūbezalen.

**Von zulassung der inred oder außzug wider In-
strument vnd versigelt briefe. Zi. xiii.**

Es yemant ein offen Instrument oder versigelt Briefe inn recht an sechten
würde vff meinung das der Notari nitt ein glaubwürdiger berümbter oder
Legalis notarius. oder yne wider d̄ solich Instrument ingelegt dermas-
sen nitt kündig wer. souer: dann dem Räte oder Gericht der selb Notari dermassen
das er glaubwürdig vnd legalis sey. nitt erkant. als auch gleychermasse so die par-
they der Sigel an den briefen so bey gelegt weren. nitt bekennlich. sonder abredig
stündt. So soll vnd muß der ander der sich des Instruments oder der versigelte
Briefe zūgebrauchen vndersteet. beweyßen das der Notarius legalis. oder Sigel
des sey. der yn der siglung bestimbt: vnd glaubwürdig sey.